

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 84 (2006)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Pensioniert und qualifiziert  
**Autor:** Vollenwyder, Usch  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-725430>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Pensioniert und qualifiziert

*Hoch qualifizierte pensionierte Fachleute stellen ihr Erfahrungswissen in den Dienst von gemeinnützigen Organisationen. Innovage, ein Projekt von Migros-Kulturprozent, verbindet unentgeltliches, freiwilliges Engagement und persönliche Weiterbildung.*

## VON USCH VOLLENWYDER

Peter Graber steht vor der Pensionierung. Noch kann sich der Swisscom-Projektmanager nicht recht vorstellen, wie er diesen neuen Lebensabschnitt angehen will. Reisen möchte er, lesen, Zeit für die Enkel und für Freunde haben. Und mit seiner Frau gemütlich am Frühstückstisch sitzen bleiben, statt ständig mit Blick auf die Uhr auf dem Sprung sein. «Und vielleicht werde ich mich in der Freiwilligenarbeit engagieren. Ich war nie in einem Verein tätig, habe in keiner Organisation mitgearbeitet, keinen karitativen Einsatz geleistet. Ich kann höchstens auf meinen jahrelangen freiwilligen Einsatz als Pfadiführer mit Leib und Seele zurückblicken.»

«Wie oft sucht man in Vereinen und Organisationen händeringend eine kompetente Präsidentin, einen versierten Projektmanager oder andere erfahrene Fachleute mit guten Ideen», sagt Judith Stamm, Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft: Einerseits werden hoch qualifizierte Fachkräfte pensioniert, andererseits braucht eine grosse Anzahl von Institutionen und Organisationen im gemeinnützigen Bereich kompetente Beratung und Leitung. «Innovage», ein neuartiges Projekt von Migros-Kulturprozent, will diese Verbindung schaffen.

Gesucht sind qualifizierte pensionierte Männer und Frauen mit Führungs-, Management- oder Beratungserfahrung. «Innovage» – französisch ausgesprochen und zusammengesetzt aus den Begriffen «Innovation» und «Age» (Alter) – will ihr Erfahrungswissen für gemeinnützige Anliegen fördern und nutzen. Innovage-Projektleiterin Colette Peter ist sicher, damit einer steigenden Nachfrage zu entsprechen: «Der Staat kann nicht mehr alle sozialen Aufgaben wahrnehmen. Private gemeinnützige Initiativen und soziales Engagement müssen gestützt werden.»

**Wissen kennt kein Alter:** Das Projekt Innovage bringt eine Menge Erfahrung an die Orte, wo sie gebraucht wird.

Die Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern sieht genug Einsatzmöglichkeiten für Innovage-Beraterinnen und -Berater. Etwa in gemeinnützigen Institutionen, die ihre Strukturen überdenken müssen; in lokalen Vereinen, die fusionieren oder sich ein neues Erscheinungsbild geben möchten; in Freiwilligenagenturen, die eine Marketingberatung benötigen. «Absolventinnen und Absolventen von Innovage-Seminaren können auch selber Projekte entwickeln und damit ein aktuelles Problem anpacken oder kulturell etwas zur Bereicherung ihrer Region beitragen.»

Im September starten in den Regionen Luzern, St. Gallen und Lausanne die ersten drei Pilotprojekte. An neun Tagen, verteilt über fünf Monate, lernen in jeder Region zwischen zehn und maximal 20 Teilnehmende die Kultur der Freiwilligenarbeit und die speziellen Gegebenheiten aus dem gemeinnützigen Bereich kennen, sie tauschen Ideen aus und prüfen mögliche Einsatzgebiete. Angesprochen sind pensionierte und teilpensionierte Männer und Frauen ab 55 Jahren.

Aus diesen Seminaren soll schliesslich ein Netzwerk entstehen, das regional tätig ist: Gemeinnützige Organisationen, Institutionen und Vereine können bei ihm unentgeltlich Beratung und Hilfe an-

fordern, andererseits sind die Innovage-Beraterinnen und -Berater selber aktiv und verfolgen ihre eigenen Projekte.

Der Besuch des Innovage-Seminars kostet die Teilnehmenden 1000 Franken, ein Beitrag, der nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten deckt. Colette Peter ist überzeugt: «Das ist eine Investition in die eigene Zukunft. Soziales Engagement und persönliche Weiterbildung zahlen sich aus.»

Die beiden Innovage-Pilotprojekte in St. Gallen und Luzern sind noch nicht ausgebucht. Interessentinnen und Interessenten aus der Region erhalten weitere Informationen unter der Telefonnummer 044 277 21 73 oder im Internet unter [www.innovage.ch](http://www.innovage.ch). Weitere Innovage-Seminare sind nach der Auswertung der ersten Pilotphase auch in anderen Regionen der Schweiz geplant. ■

